

DIE WELT

Zusammenfassung des ersten Kanzler-Triells von Die Welt

Am gestrigen Abend fand das erste Kanzler-Triell von Die Welt statt. In diesem Artikel soll für alle verhinderten Bürger noch einmal das Wesentliche zusammengefasst werden.

Thema 1: Wirtschaft und Arbeit

Sollte der gesetzliche Mindestlohn auf 15 Euro pro Stunde angehoben werden?

Bei dieser Frage waren die Kandidaten gespalten. Dr. Soze sprach sich für die Erhöhung aus, Dr. Schmidt dagegen. "Der Arbeitsmarkt ist auch nur ein Markt", so der Kanzlerkandidat und noch amtierende Kanzler der FVP.

Sollte jetzt mit dem technologischen Fortschritt vor allem ja auch durch KI über eine 4-Tage-Woche nachgedacht werden?

Hierbei waren sich die Kandidaten der DLK und FVP relativ einig. Beide sprachen sich dafür aus, über eine solche Verkürzung der Arbeitszeit zumindest nachzudenken. Dr. Soze gab jedoch zu bedenken, dass auch hinter KI Menschen säßen. Herr Bonus von der DVP stand der Verkürzung skeptisch gegenüber.

Sollte das gesetzliche Rentenalter auf 70 angehoben werden?

Bei dieser Frage waren sich alle Kandidaten einig: Es wird keine Erhöhung des Rentenalters geben. Dr. Soze sprach sich zudem für eine Senkung des Renteneintrittsalters aus.

Thema 2: Migration und Sicherheit

Sollten weiterhin illegal eingewanderte Migranten abgeschoben werden?

Hierbei waren sich lediglich die Kandidaten der FVP und DVP einig. Beide sprachen sich klar dafür aus, straffällige und illegal Eingewanderte abzuschieben. Bonus forderte "Verbrecher ab[zu]schieben". Dr. Soze stellte sich klar gegen Abschiebungen. "Kein Mensch ist illegal", so der Kanzlerkandidat der DLK.

Sollte die Wehrpflicht wieder eingeführt werden?

Hierbei waren sich alle Kandidaten einig. Alle sprachen sich klar gegen eine Wehrpflicht aus. Dr. Schmidt stellte klar, dass er eine freiwillige Berufsarmee wolle und diese lediglich wieder attraktiv machen wolle.

Sollte an kritischen Brennpunkten Videoüberwachung mit z.B. Gesichtserkennung per KI für die Sicherheit eingesetzt werden?

Der Videoüberwachung an Brennpunkten stehen alle Kandidaten skeptisch gegenüber. Bonus sprach sich zwar für Technologieoffenheit aus, wolle aber eher auf mehr Polizeipräsenz setzen, als auf Gesichtserkennung von KI. "Das wäre ein massiver Einschnitt in unsere Freiheit", so Dr. Soze. Auch Dr. Schmidt stand dem klar skeptisch gegenüber.

Bildung und Kultur

Schulpflicht oder Bildungspflicht?

Bei dieser Frage hatten alle Kandidaten unterschiedliche Meinungen. "Die Eltern sollen selber entscheiden dürfen, ob ihr Kind in eine Schule gehen oder zu Hause lernen soll", sagte Dr. Schmidt. Er sprach sich demnach für die Bildungspflicht aus. Dr. Soze hat sich nicht direkt die eine oder die andere Form ausgesprochen, sondern betont, dass jedes Kind die gleiche Bildung erhalten solle. Zudem sprach er sich für flexiblere Lernmodelle aus. Bonus betonte seine Skepsis, könne sich aber eine Umwandlung der Schulpflicht in eine Bildungspflicht gut vorstellen. Zunächst solle es aber bei der Schulpflicht bleiben.

Sollte Bildung weiterhin Ländersache bleiben oder sollte der Bund mehr Kompetenzen in diesem Bereich erhalten?

"Ich bin ein großer Fan von Zentralisierung", so Dr. Soze. Er sprach sich klar dafür aus, dem Bund mehr Möglichkeiten in der Bildung zu geben. Dr. Schmidt sprach sich zudem dafür aus, dass der Bund Rahmenlehrpläne herausgibt, vor allem um Abschlüsse innerhalb Deutschlands vergleichbar zu machen. Bonus betonte, er wolle mehr Kooperation zwischen Bund und Ländern, aber dabei den Bildungs-Föderalismus erhalten.

Sollte das "Gendern" an Schulen, öffentlichen Einrichtungen und Behörden erlaubt sein?

Bei dieser Frage hatten Dr. Schmidt und Herr Bonus gleichermaßen eine klare Antwort: Nein. Dr. Schmidt berief sich dabei auf eine diesbezügliche Entscheidung des Zentralen Rats für deutsche Sprache. Dr. Soze stellte bei der Frage eine Gegenposition dar. "Sprache wandelt sich", so der Kandidaten der DLK. Er betonte, dass jeder gendern dürfe, der dies will.

Außenpolitik und EU

Sollte Deutschland jetzt nach dem Ende des Ukraine-Krieges wieder gute Beziehungen nach Russland aufbauen und beim Wiederaufbau der Ukraine helfen?

“Deutschland braucht gute Beziehungen nach Moskau”, zitierte Dr. Schmidt seinen Namensvetter und ehemaligen Bundeskanzler Helmut Schmidt. Der Kanzlerkandidat der FVP sprach sich demnach für eine neue, friedliche Beziehung zu Moskau aus. Bezüglich des Wiederaufbaus der Ukraine betonte er, dass die Bundesregierung zunächst einmal eine Verpflichtung gegenüber ihrem eigenen Volk habe. Demnach wolle er, dass es erstmal dem deutschen Volke gut geht und dann könne man andere Länder unterstützen.

Dr. Soze hingegen sprach von einer “moralischen Verpflichtung gegenüber der Ukraine”. Er warf den Vorschlag einer Wiederaufbauallianz der EU ein. Bezüglich der Beziehungen zu Russland betonte er, Russland habe immer noch die Schuld an dem Krieg habe.

Erfüllt die EU ihren Sinn und Zweck?

Dr. Soze bejahte diese Frage. Er betonte, die EU sei ein wichtiges Wirtschaftsbündnis.

Dr. Schmidt hingegen äußerte sich kritisch zur EU. “Die EU ist ein Konstrukt, dass anfängt, sich immer weiter zu zentralisieren und irgendwo ist das Wirtschaftsbündnis drin”, so der Kandidat der FVP.

Abschließende Frage

Zum Abschluss des Kanzler-Triells haben wir an jeden Kandidaten noch folgende Abschlussfrage gestellt: *Was ist Ihr primäres Ziel in der nächsten Legislatur?*

Dr. Soze - DLK

“Ich setze mich für einen gerechten Sozialstaat ein, der niemanden zurücklässt.”

Demnach stehen für Dr. Soze vor allem soziale Ziele im Fokus.

Dr. Schmidt - FVP

“Sie kennen mich” Das waren seine Eingangsworte des Abschlussstatements. Er forderte zudem mehr Demokratie durch z.B. Volksabstimmungen und weiterhin Sicherheit und Wohlstand für alle Bürger.

Herr Bonus - DVP

“Ich will Wohlstand für alle”

Demnach stehen für den Kandidaten der DVP vor allem wirtschaftliche Ziele im Fokus.

Abschließende Worte

Wir haben in Deutschland das Privileg, in einer Demokratie mit freien Wahlen zu leben. Jeder hat das Recht, seine Stimme abzugeben. Das ist auch unser Wunsch als Redaktion: Gehen Sie wählen! Ihre Stimme zählt! Egal welche Partei Sie wählen: Nutzen Sie Ihr Privileg und das Recht, Ihr Kreuz zu setzen.